



Impressionen des Jahres 2021 – Teil I: Januar – Juni

Januar

Die im Vorjahr witterungsbedingt unterbrochenen Arbeiten am Schlossparkweg wurden am 27. Januar fortgesetzt. Der Weg, parallel zur Paul-Geipel-Straße laufend, wird in Höhe und Verlauf angepasst. Zudem wird ein neuer Kanalschluss hergestellt. Der ca. 200 m lange Weg, der entstehen soll, verbindet nach Bauende den Heinrichshof mit dem Schloss und überquert die neue Hirschgrabenbrücke. Ab Abschnitt Heinrichshof bis zur Hirschgrabenbrücke erhält der Weg eine ungebundene Tragschicht, wie auch der Abschnitt zwischen der Brücke und Schlossvorplatz. Entlang des Weges sind Lampen, Sitzbänke und eine Begrünung vorgesehen.



Foto: Stadt Glauchau

* * *

Am internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, dem 27. Januar, wurde durch die Stadt Glauchau an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft erinnert. Der Oberbürgermeister, Dr. Peter Dresler, legte am zentralen Mahnmahl im Schillerpark gemeinsam mit Ulrich Schleife von der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte einen Kranz nieder und gedachte der zahlreichen Opfer des Völkermordes durch die Nationalsozialisten. Die Stadt erinnert jährlich an das Leid der Menschen durch die grausamen Verbrechen der NS mit einer öffentlichen Veranstaltung. Wegen der anhaltenden Covid-19 Pandemie konnte das Gedenken 2021 jedoch nur still und ohne Öffentlichkeit erfolgen.



Foto: Stadt Glauchau

Was sonst noch passierte:

Stadtverwaltung und ihre Kultureinrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie weiter geschlossen, die telefonische oder elektronische Erreichbarkeit war gegeben; Beginn der Abbrucharbeiten am ehemaligen Fahrzeugtriebwerk; Quartiersmanagement „Scherberg“ feierte dreijähriges Bestehen; Jugendbeirat informierte über neue Projekte 2021; personeller Wechsel der Schulleiterstelle am Glauchauer Gymnasium: Christine Kästner übergibt nach 22 Jahren amtierend an Kerstin Pyritz; neuer Verein Feuerwehrhistorik Glauchau e.V. nimmt Arbeit auf

Februar

Die im Januar am Parkplatz Naundorfer Wiesenweg und an der ehemaligen Badewiese beschädigten Schutzhütten am Areal des Stausees Glauchau wurden vom städtischen Baubetriebshof wiederhergestellt. An beiden Unterstellmöglichkeiten sind durch Vandalismus jeweils die Rückwände ausgebrochen und Sitzflächen beschädigt worden. Abfallbehälter wurden zudem zerstört. An der Badewiese brannten die Vandalen das ausgebrochene Material an. Es entstand ein Sachschaden von je 1.000 Euro; die Stadt musste Anzeige erstatten. Erst ein Jahr zuvor wurden die Schutzhütten am Stauseegelände Opfer von Schmierereien und mussten daraufhin farblich behandelt werden. Nun sind die Schutzhütten wieder nutzbar.



Foto: Stadt Glauchau

* * *

Aufgrund der enormen Schneefälle vom 7. zum 8. Februar war der Winterdienst des Baubetriebshofes seit 3:00 Uhr mit 13 Mitarbeitern und der gesamten Technik auf den Straßen. Eingesetzt wurden 6 Multicar mit Schneepflug und Streuer, 1 Unimog sowie 1 Lkw mit Schneepflug und Feuchtsalzstreuer, 1 Kleintraktor mit Schneepflug und Streuer, 1 Traktor mit Schneepflug sowie diverse Transporter für die Handtore. Im Zweischichtsystem wurde von 3:00 bis 13:00 Uhr und von 13:00 bis 22:00 Uhr gearbeitet. Anhaltender Schneefall erschwerte das Freiräumen der Straßen und stehengebliebene Pkw behinderten die Winterdienstfahrzeuge beim Durchkommen.



Foto: Stadt Glauchau

Was sonst noch passierte:

Loipen für Wintersportler am 10. Februar an der Sachsenlandhalle gespurt; Schneemassen auf Dächern – Dachlawinen und Eiszapfen wurden zur Gefahr; Spielgeräte am Spielplatz Jerisau neu aufgefrischt; Stadtrat beschloss den Verkauf des Areals der ehemaligen Palla an eine Immobiliengruppe aus Bayreuth für eine denkmalgerechte Sanierung und Flächenentwicklung des Gesamtkomplexes; Haushaltssatzung 2021/2022 erlassen; Ministerpräsident Michael Kretschmer besuchte Glauchauer Klinikum

März

Obwohl das gesamte Ausmaß noch nicht erfasst werden konnte, sah es nach Einschätzung der Stadtverwaltung so aus, dass der Winter auf Glauchau Straßen mehr Schäden hinterlassen hatte, als in den beiden zurückliegenden Winterperioden. Vor allem Schlachthofstraße, Pestalozzistraße, Austraße, Vandenburger Straße und Boschstraße waren nicht von Rissen im Asphalt und Schlaglöchern gezeicht. Nach der Schneeschmelze konnten zunächst nur Notreparaturen mit Kaltasphalt erfolgen. Eine Asphaltpreparatur mit Asphaltmischgut sollte dann später entsprechender Witterung und geeigneten Temperaturen stattfinden.



Foto: Stadt Glauchau

* * *

An der Staatsstraße S 288 in Höckendorf wurde Festlegung der Unfallkommission nach erfolgter Beschreibung eine neue stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in Betrieb genommen. Die laserbasierte Messanlage, die auch mobil im gesamten Stadtgebiet eingesetzt werden kann, soll von nun an die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h kontrollieren. Der Verkehrsknoten an der S 288/Mühlstraße war zuvor Unfallhäufungsstelle. Von 2020 ereigneten sich zehn zum Teil schwere Unfälle mit einer getöteten Person, fünf Schwerververletzte sowie zehn Leichtverletzte. Das Foto zeigt die Funktion der Anlage.



Foto: Stadt Glauchau

Was sonst noch passierte:

Frühjahresbepflanzung brachte Farbe ins Stadtgebiet; Meißner Porzellanglockenspielturm erklingt mit Frühjahrsprogramm; für Frühjahr und Herbst 3 Hektar an Aufforstung Stadtwald; Bebauungsplan Wohnen II in Niederlungwitz in Kraft; im Fördergebiet nördliche Innenstadt Bauprogramm für Park + Ride Parkplatz Bahnhofstraße sowie Sanierung Bahnhofsgebäude beschlossen; Bibliothek öffnet mit Einschränkungen Publikumsverkehr